

## Korrespondenzen.

### Die Hämolyse der Streptokokken.

Erwiderung auf die Bemerkungen des Herrn Levy in No. 15 dieser Wochenschrift.

Von Prof. W. Zangemeister in Königsberg i. Pr.

In No. 15 dieser Wochenschrift (S. 676) zieht Herr Levy (Breslau) aus der Tatsache, daß ich in meiner Abhandlung über die Hämolyse der Streptokokken (diese Wochenschrift No. 10 und 11) seine Arbeit „Differentialdiagnostische Studien über Pneumokokken und Streptokokken“ (Virchows Archiv, Bd. 187, S. 327) nicht erwähnt habe, irrtümlicherweise den Schluß, daß mir seine Arbeit wohl entgangen sei. Das ist nicht richtig. Die Arbeit erschien mir vielmehr nicht erwähnenswert; denn sie bringt für das von mir behandelte Thema absolut nichts von Bedeutung.

Da Herr Levy aber auf Grund seiner Versuche glaubt, die Berechtigung einer von mir ausgesprochenen Behauptung bestreiten zu können, so sehe ich mich veranlaßt, sein Beweismaterial zu beleuchten.

Ich äußerte mich in meiner Arbeit u. a. dahin, daß unter den nicht hämolytischen Streptokokken relativ selten mäusevirulente Stämme zu finden seien. Ich befinde mich darin, wie ich hier hervorheben will, in voller Uebereinstimmung mit Schottmüller, Kerner und auch E. Fraenkel, welcher letzterer eben nur bei einzelnen der von ihm offenbar in größerer Zahl gezüchteten nicht hämolytischen Streptokokkenstämme Mäusevirulenz fand. Ich befinde mich in schroffem Gegensatz zu Konrád, der unter 22 solchen Stämmen keinen fand, der nicht mäusevirulent gewesen sei. Auf Grund meines sehr eingehend geprüften Materials (ich verfüge heute über 28 nicht hämolytische Stämme, deren Mäusevirulenz ich geprüft habe und unter denen ich nur einen mäusepathogenen fand; in der Tabelle meiner Arbeit führte ich einen virulenten unter 12 nicht hämolytischen Stämmen auf) kann ich nicht umhin, die Resultate Konráds auf Versuchsfehler zurückzuführen.

Herr Levy behauptet nun, unter sechs nicht hämolytischen Stämmen vier mäusevirulente gefunden zu haben, und zieht daraus den Schluß, daß „zwei Drittel aller Stämme“ pathogen gewesen seien. Diese Zahlen sind an sich schon recht klein, um etwas zu beweisen. Bei näherer Betrachtung schrumpft dieses Material aber noch mehr zusammen.

Herr Levy geht auf das Verhältnis der Virulenz zur Hämolyse auf Grund seiner eigenen Versuche überhaupt nicht näher ein. In der Tabelle seiner Arbeit führt er denn aber vier (!) nicht hämolytische Stämme an (1118, 1177, 1178a, M), unter denen zwei mäusevirulent gewesen zu sein scheinen. Diese beiden Stämme (1118, 1178a) bildeten aber „in geeigneten Nährböden“ Kapseln (S. 332)! Sie gehören somit zu den Pneumokokken resp. dem sogenannten Streptococcus mucosus, nicht aber zu den eigentlichen Streptokokken, welche eben keine Kapsel haben, sondern nur gelegentlich im Tierkörper eine Art Schleimhülle um sich bilden.

Das Material des Autors scheint mir also in keiner Weise geeignet zu sein, die Ergebnisse anderer zu erschüttern.